

Inhalt

	Seite
Vorwort	V
Einführung	XI

Erster Teil

Entstehung und Grundprinzipien des englischen Systems	1
A. Grundprinzipien und Voraussetzungen des Beveridge-Planes	1
B. Kräfte und Ideen der britischen Sozialpolitik von den Anfängen bis 1911	5
1. Schutz für die Armen als Selbstschutz des Staates	5
2. Bentham, Malthus, Ricardo und die Armenrechtsform von 1834	7
3. Sozialer Liberalismus als Wegbereiter sozialer Reformen	11
4. Liberaler Sozialismus	13
a) Konkurrierende Ideologien: Charity versus State Action	15
b) Das neue Prinzip: Soziale Hilfe als Rechtsanspruch	16
C. Von 1911 bis 1942	19
1. Entstehung des Versicherungsprinzips	19
a) Das Risiko Krankheit	24
b) Das Risiko Arbeitslosigkeit	25
2. Bewährung und Versagen des Versicherungsprinzips	31
3. Die Forderungen nach wirtschaftlicher Planung	34
4. Kritik des Versicherungsprinzips und Restimee des Zeitabschnitts	37
D. Der Beveridge-Plan und das Gesetzgebungswerk von 1944—1948	39
1. Sozialpolitik des Krieges als Schrittmacher der Sozialreform	39
2. Altes und neues Gedankengut im Beveridge-Plan	42
3. Der Kampf um ein umfassendes System: „Principle of Comprehensiveness“	43
a) „Insurance for All and Everything“	44
b) Freiheit von Not durch Sicherung des Existenzminimums	45
4. Die Vereinheitlichung der Beiträge und Leistungen: „Flat-rate Principle“	47
5. Die Verwaltungsvereinheitlichung: „Principle of Unification“	49
a) Das Problem der Hilfskassen	51
b) Die Einbeziehung der Betriebsunfallversicherung	53
6. „Principle of Classification“	55
7. Versicherung, Fürsorge und Versorgung als ergänzende Prinzipien	56
a) Das Festhalten am Versicherungsprinzip	57
b) Der Einbau des Fürsorgeprinzips	58
c) Die Ergänzung durch das Versorgungsprinzip	59
aa) Die Gewährung von Familienzulagen	60
bb) Die Errichtung eines nationalen Gesundheitsdienstes	63
8. Das Prinzip der Vollbeschäftigung	65

	Seite
9. Planung oder Freiheit? — Planung für die Freiheit!	67
E. Die politische Auseinandersetzung um den Beveridge-Plan und das Gesetzgebungs- werk von 1944 bis 1948	70
1. Soziale Sicherheit als Kriegsziel und Waffe gegen den Feind	70
2. Die parlamentarische Auseinandersetzung	73
F. Die Entwicklung des englischen Systems sozialer Sicherheit seit 1948	81
1. „10 Jahre soziale Sicherheit.“ Bewährung oder Versagen der Prinzipien des Beveridge-Planes	81
a) Das Prinzip der Universalität	81
b) Finanzierungsprobleme und -prinzipien	82
c) „The Failure of Subsistence“	85
2. Die veränderten wirtschaftlichen Voraussetzungen	87
3. Wandlungen der Bevölkerungsstruktur	91
G. Die sozialpolitischen Alternativen der Parteien	98
1. Die restriktive Sozialpolitik der Konservativen	100
a) Abkehr vom „Subsistence Principle“ und Rückkehr zum Bedürftigkeits- nachweis	102
b) Die Förderung der betrieblichen Altersrentenversicherung	106
2. Lohngebundene Altersrenten — der Vorschlag der Labour Party	107
a) Ablehnung der konservativen Vorschläge	109
b) Die Abkehr vom Einheitsrentensystem: „National Superannuation“	111
c) Die Prinzipien von „National Superannuation“	112
d) „Superannuation“ und Sozialismus	114
3. Das neue Regierungsprogramm	117
a) Die konservative Kritik an „National Superannuation“	117
b) Die Einstellung der Regierung vor und nach den Wahlen 1959	118
4. Resümee und Ausblick: „Die Zukunft des Wohlfahrtsstaates“	122

Zweiter Teil

Entstehung und Grundprinzipien des französischen Systems	124
A. Die Grundprinzipien von 1945	124
B. Von den Anfängen bis 1918	126
1. Freiheit — Gleichheit — Brüderlichkeit	126
2. Die Doktrin des Solidarismus	130
3. Der Geist der Solidarität	131
C. Von 1919 bis 1945: «La Liberté dans l'Obligation»	132
D. Das Gesetzgebungswerk von 1945 bis 1946	136
1. Der Mythos der Solidarité Nationale	136
2. Die Einheit der Organisation	137
3. Einheit versus Freiheit	141
4. Nationalisierung, nicht Verstaatlichung	143
5. Freiheit durch Selbstverwaltung	145
6. Die Generalisierung der Sécurité Sociale	146
E. Die Auseinandersetzung mit den sozialen und politischen Kräften	149
1. Die französische Sozialstruktur und das Sicherheitsbedürfnis der einzelnen Sozialgruppen	149

	Seite
a) Les salariés urbains — Die städtischen Arbeitnehmer	150
b) Le monde rural — Das Bauerntum	151
c) Les classes moyennes et la classe dirigeante — „Mittelstand und die führende Schicht“	152
2. Die politische Orientierung der Sozialgruppen und die politische Kräftekonstellation	154
3. Die politisch-parlamentarische Auseinandersetzung um die Sécurité Sociale	159
a) „Résistance et Libération“	159
b) „L'Assemblée Consultative Provisoire“	160
aa) Die Kritik der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und der Familienverbände	161
bb) Die Stellungnahmen der christlichen Gewerkschaften	163
cc) Die Stellungnahme des Unternehmertums	164
c) La première Assemblée Constituante	165
d) La deuxième Assemblée Constituante	167
aa) Das Gesetz vom 22. August 1946	167
bb) Das Inkrafttreten der grundlegenden Verordnung zur Sozialversicherung	168
cc) Das Abänderungsgesetz über die Generalisierung der Sozialversicherung	169
dd) Gesetz über Wahlverfahren und Ergebnisse der Sozialversicherungswahlen	173
4. Resümee	174
F. Motive und Prinzipien der Familienhilfe als Teil einer Familienpolitik	176
1. Einleitung	176
2. Die soziale und wirtschaftliche Motivation der Familienhilfe	178
3. Konkurrierende Prinzipien: Sursalaire oder Libéralité Patronale?	181
4. Die demographische Begründung der Familienbeihilfen	183
5. Familienhilfe als Teil einer Politik der sozialen Sicherheit	186
6. Erfüllte Forderungen und neue Ziele: Familienhilfe aus sozialer Gerechtigkeit	192
7. La Famille la cellule sociale	197
a) Die Einstellung der katholischen Kirche	198
b) Die laizistische Gegenposition	199
G. Die Entwicklung der französischen Sozialgesetzgebung seit 1945	200
1. Zehn Jahre soziale Sicherheit	200
2. Prinzipien der Finanzierung	203
3. Die finanzielle Problematik der Sécurité Sociale	205
4. Die demographischen Ursachen des wachsenden Sozialaufwands	208
5. Theorie und Praxis der Kostenbeteiligung	209
H. Die sozialpolitischen Maßnahmen der V. Republik	214
1. „Sauver la France par le franc“	214
2. Die restriktiven sozialpolitischen Maßnahmen	215
3. Die Kritik an den materiellen Bestimmungen der Reform	218
4. Der Kampf um Selbstverwaltung	220
5. Der Kampf gegen die Regierung der Experten	222
6. Die Bedeutung der „dritten Kraft“	224
7. Ausblick: Modifikationen oder Strukturreform	225

Dritter Teil

Vergleichende Gegenüberstellung des englischen und französischen Systems	230
A. Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten	230
B. Die Unterschiede und ihre Ursachen	232
1. Wirtschaftliche und sozialstrukturelle Unterschiede	233
2. Verfassungspolitische Unterschiede	234
a) „Liberty“ oder „Freedom“?	235
b) „ . . . Gleichheit, Brüderlichkeit“	241
c) „L'esprit des lois“	245
C. Ausblick: Bedeutung der gewonnenen Ergebnisse für eine deutsche Sozialreform sowie für die sozialpolitischen Aspekte der europäischen Integration	247
Schlußwort	256
Personen- und Sachregister	258